

## Jahresbericht 2013

### **Nachweis des Steinkauzes auf der Fleckenhöhe**

Der Steinkauz ist nicht nur eine streng geschützte Art nach § 44 BNatschG, sondern er gehört auch zum 111 Arten Korb Baden-Württemberg und ist überdies der Patenvogel des Landkreises Karlsruhe. Der 111 Arten Korb Baden-Württemberg beinhaltet Arten, für deren Erhalt Baden-Württemberg eine besondere Verantwortung trägt. Schon seit Längerem gab es immer wieder Hinweise, dass Steinkäuze auf der Fleckenhöhe leben. Wir sind diesen Hinweisen nachgegangen. Eine erste Exkursion mit dem Vogelkundler, Herrn Demel, im März brachte noch kein Ergebnis. Ende April konnten wir jedoch ein Steinkauzpaar ausfindig machen und mit der Aufnahme von Rufen, die eindeutig als Steinkauzrufe identifiziert wurden, nachweisen. Der Höhlenbaum steht in unmittelbarer Nähe zum geplanten Gewerbegebiet. Wir informierten die Planungsstelle des Nachbarschaftsverbands und die untere Naturschutzbehörde im Landratsamt. Die untere Naturschutzbehörde hat den Eigentümer des Höhlenbaums informiert, damit eine Fällung des Baums unterbleibt. Als wir im Herbst die Steinkauzbehausung in Augenschein nehmen wollten, um Hinweise zu möglich Bruten zu erhalten, fanden wir einen Kauz darin sitzen.

### **Auf der Suche nach Wildkatzen**

Auch in den Monaten Januar bis April 2013 waren wir wieder aktiv beim Versuch, Wildkatzen in unserer Region nachzuweisen. Wir hatten vorgeschlagen, ein Gebiet in unserer näheren Umgebung zu wählen und fanden die Zustimmung der Projektverantwortlichen in Stuttgart, je vier Lockstöcke im 'Großen Wald' (südlich des Klinikums in Langensteinbach) und im 'Lohwäldle' (rund um das Ittersbacher Klärwerk) einzusetzen. In beiden Gebieten hatten die Förster bzw. die Jagdpächter angeblich schon Wildkatzen beobachtet. Im 7-Tage-Abstand kontrollierten wir die Lockstöcke, zunächst ohne jeden Erfolg. Später fanden wir mehrmals Katzenhaare am selben Lockstock, der nur etwa 300m von der Ittersbacher Wohnbebauung entfernt aufgestellt war. Die genetische Untersuchung ergab allerdings, dass diese Haare von einer Hauskatze stammten. Wildkatzenhaare fanden wir bis zum Ende der Kontrollzeit Mitte April leider nicht. Mit Ausnahme der Rheinauen nördlich und südlich von Karlsruhe ergab die gesamte Aktion 2013 in Baden-Württemberg leider keine neuen Nachweise der Existenz von Wildkatzen, auch nicht im Gebiet Stromberg, auf der Schwäbischen Alb, im Schwarzwald, im Odenwald, wo Wildkatzenbestände früher schon nachgewiesen worden waren. Es bleibt nur die Hoffnung, dass die Tiere nicht ausgewandert sind.

### **Landschaftspflege**

#### Naturklassenzimmer Reichenbach (ehemaliges Motoballgelände in Reichenbach)

Es geschehen noch Zeichen und Wunder: in 2013 wurde im Naturklassenzimmer zweimal gemäht und das Mähgut entfernt! Diese Art der Pflege, für die die Gemeinde zuständig ist, ist für die Entwicklung einer ortsüblichen Streuobstwiese sehr wichtig und wir hoffen, dass es auch zukünftig bei diesen Maßnahmen bleibt. Ansonsten haben wir die üblichen Baumpflegearbeiten durchgeführt. Leider ist für Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen sehr viel Material (Steine, Erde) am Gelände abgekippt worden, was mehr und mehr ungewünschte weitere Ablagerungen (Ziegel, Müll) nach sich zieht. Hier müssen wir in diesem Jahr aktiv werden und darauf dringen, dass die unschönen Haufen verschwinden.

### Hetzelbachtal

Einen Einsatz mit der Motorsäge und fleißigen Händen hatten wir auch im Hetzelbachtal. Wir entfernten zwei alte Weiden, die in die Wiesen gestürzt waren.

### Pflanzaktion in den Hatzenwiesen

Eine Starthilfe zum Bewachsen des ehemaligen Wegs bekam das Weidenbiotop in den Hatzenwiesen (Busenbach). Nachdem der BUND auf der letzten Sitzung des Umweltbeirats sich erboten hatte, hier eine Pflanzaktion durchzuführen, machten wir uns - ausgerüstet mit Stecheisen, schweren Hämmern und Schneidwerkzeugen - an die Arbeit. Zunächst entnahmen wir dem Gebüsch einzelne Äste und schnitten daraus Weidenstecklinge verschiedener Größe zurecht. Mit den Stecheisen wurden Löcher in den durch Bauschutt stark verdichteten Boden geschlagen, in die wir dann die Stecklinge setzen konnten. Besonders gefreut haben wir uns darüber, dass uns junge Männer vom Pfadfinderbund Antares bei dieser doch sehr Kräfte zehrenden Arbeit geholfen haben. Im Laufe des Jahres haben die meisten Stecklinge ausgeschlagen und sind inzwischen gut angewachsen und diese „Ausgleichsmaßnahme“ für das Baugebiet Rück I ist endlich – so wie im B-Plan beschrieben - umgesetzt.

### **Kräutergarten Waldbronn**

Wie immer, gab es auch diesmal wieder viel zu tun und wir dürfen uns glücklicherweise immer noch über die Hilfe von fleißigen Händen freuen. Diesmal wurde unser Bemühen, eine Zauber-nuss erfolgreich anzupflanzen, mit vielen Winterblüten belohnt. Sorgen macht uns die Buchsbaumeinfassung. Diese wurde vom Buchsbaumzünsler heimgesucht. Trotz frühen Schnitts und Absammeln der Raupen wurde ein Teil der Hecke kahl gefressen. Wir haben diesen nun erst einmal komplett abgeschnitten und wollen sehen, wie das Gehölz und der Zünsler darauf reagieren.

Unser Kräutergartenfrühstück im Juli war wieder gut besucht und bescherte uns eine schöne Atmosphäre mit vielen Begegnungen und Gesprächen.

Das Hotel am Kurpark ist nun fast fertig gestellt. Leider hat unsere Hecke rund um den Kräutergarten nun doch einige Sträucher eingebüßt. Wir versuchten, einen alten schönen Kirschbaum zu retten, der hinter der Hecke aufgewachsen war. Leider hatten wir keinen Erfolg. Trotz der Zusage der Gemeinde, der Baum könne stehenbleiben, wurde er gefällt.

Im Herbst trugen wir unsere schönsten Kräutergartenbilder zusammen und komponierten damit einen Kalender für 2014, der in einer Auflage von 70 Stück verbreitet wurde. Davon kaufte die Gemeinde Waldbronn 40 Stück.

### **Haus Conrath in Langensteinbach**

Schwerpunkte unserer Arbeit im Garten von Haus Conrath waren natürlich das Frühjahr und der Herbst. Nicht alles, was im Jahr davor gepflanzt worden war, entwickelte sich zufriedenstellend, so dass wir wieder etwas nachsetzen mussten. Auch hier hat der Buchsbaumzünsler die Buchsbaumhecken geschädigt und wir müssen abwarten, ob der radikale Schnitt mit dem wir die Büsche traktiert haben, hilft.

### **Amphibien**

Das Amphibienaufkommen an der Straße zwischen Baumschule Jansen und Hermannsee hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich abgenommen. Der bisherige Tiefpunkt war 2012 mit nur noch 12 eingesammelten Tieren. In 2013 waren es mit 68 Fröschen und Kröten wieder etwas mehr, allerdings ist das auch immer noch keine Zahl, die einen so hohen Aufwand wie das Zaun-

stellen und Überwachen rechtfertigt. Trotzdem wollen wir es weiterhin versuchen. Die Gründe für den Rückgang sind vielfältig. Landwirtschaftliche Aktivitäten während der Laichzeit (Vertikulieren bis an den Amphibienzaun, Baumfällungen etc) sowie die Gefahren bei der Wanderung der jungen Amphibien im Sommer durch den Straßenverkehr und die zahlreichen Mähaktivitäten des Gartenbaubetriebs sind nur einige Anhaltspunkte. Hinzu kommen noch Störungen im Laichgewässer durch uneinsichtige Besucher.

## **Unterwegs mit Kindern und Jugendlichen**

### BUND-Kindergruppe

Aktivitäten mit der BUND-Kindergruppe:

Im neunten Jahr unseres Bestehens verabschiedeten sich langjährige Teilnehmerinnen und jüngere stießen zu uns. Mit dem Überprüfen der Wildkatzen-Lockstöcke begann das Jahr. Brütende Wasseramseln sichteten wir im Februar noch nicht, aber einige schwirrten in der Nähe der Kochmühle. Viele Frühblüher am Waldrand und im Hetzelbachtal bestimmte die Gruppe im März. Flaschengärten waren unser nächstes Projekt. Bei aufmerksamer Pflege wurden einige richtige Hingucker. Spaß macht immer ein Ausflug an die Alb mit Überprüfung der Wassergüte anhand von Insektenlarven. Im Juli besuchten wir ein Schwimmbad auf Wunsch der Gruppe. Ein Kind traute sich zum ersten Mal Sprünge vom Dreimeterbrett zu. Viel Vorbereitung an Material brauchten Muschelbilder in gegossene Gipsplatten. Bei herrlichem Sonnenschein erlebten wir einen Herbstspaziergang mit Gestaltung von kleinen Kunstwerken aus bunten Blättern. Das schon traditionelle Weihnachtsbasteln konnten wir im Fachwerkhaus der VHS abhalten.

### Kinderferienprogramm Waldbronn

Reges Leben in der Moosalb

"Ich hab wieder was", war einer der am meisten gehörten Ausrufe, als neun Waldbronner Kinder mit Gewässerführerin Inge Jörg und Hans-Günther Heumann die Moosalb untersuchten. Und es gab bei dieser Veranstaltung viel zu entdecken. Schon der Weg zur Moosalb hatte Überraschungen parat. Niemand von den Kindern wusste, dass sich am Waldrand hinter dem Kiosk bei Fischweier ein ehemaliges Schwimmbad versteckte. Heute ergreift die Natur sichtbar wieder vom Becken Besitz. An der Moosalb angekommen, begann ein munteres Suchen im Wasser. Ohne Zucken steigen die Kinder ins doch recht kalte Wasser. Steine werden herumgedreht und Larven in die mitgebrachten Becherlupen umgesetzt. Erste Fundobjekte waren Larven von Kriebelmücken später wurden noch Wassertausendfüßler sowie Larven von Eintagsfliegen und Köcherfliegen gefunden. Besondere Freude brachte der Fund einer Groppe. Alle gesammelten und bestimmten Tiere landeten nach der Beobachtung natürlich wieder in der Moosalb.

Die Untersuchung der Wasserqualität war ein weiteres Thema des spannenden Vormittags.

Ergebnis: Die Moosalb ist praktisch kalkfrei, beim Säuregehalt nahezu neutral und sie enthält so gut wie keine Nitrate. Damit hat die Moosalb Trinkwasserqualität. Für alle war die Untersuchung der Moosalb ein Erlebnis. Keines der Kinder hatte sich vorgestellt, dass in diesem Fließgewässer solch ein reges Leben herrscht.

### Aktion mit den Karlsbader Konfirmanden

Auch wenn wir die verabredete Stelle auf der Höhe hinter Auerbach nicht gleich gefunden hatten, kamen wir tatkräftige Helfer des BUND-Vorstandes noch rechtzeitig um die Konfirmanden der Kirchengemeinde Langensteinbach bei unserer gemeinsamen Pflanzaktion zu unterstützen.

Klaus Rösch hatte mit seinen Helfer bereits ca. 80 Sträucher und Gehölze auf die vorgesehene Pflanzfläche verteilt und die Anweisungen für die versammelten Helfer ausgegeben. Nachdem auch die letzten Smartphones verstaut waren, wurde mit vereinten Kräften zu Schaufel und Spa-

ten gegriffen und fleißig Löcher für die neu zu entstehende Hecke gebuddelt. Während die Einen die Pflanzen in die Erde brachten, verteilten die Anderen mit dem Schubkarren Mineraldünger. Nach dem Motto „viele Hände – schnelles Ende“ wurden alle bald für ihre Mühen belohnt und von den eifrigen Betreuern der Konfirmanden mit Eintopf und Brot verköstigt.

### Wiesenforscher unterwegs

Mit zwei Grundschulklassen aus Langensteinbach erforschten wir die Wiesenlandschaft im Frühjahr und im Sommer. Welche Wiesenblumen blühen bei uns? Wie viele verschiedene Gräser gibt es in unseren Wiesen und welche Insekten leben hier? Diesen Fragen gingen wir nach. Ziel der Exkursion war jedes Mal das Naturklassenzimmer in Reichenbach, das uns nicht nur gemütliche Sitzplätze bot, sondern auch mit den Wildbienenhäusern viel Anschauungsmaterial zur Verfügung stellte.

### Zwei Wildbienenhäuser für die Waldschule Etzenrot

Aufgrund eines entsprechenden Aufrufs der Umweltbeauftragten Isa Weinerth erklärte sich Manfred Sties bereit, gemeinsam mit den Kindern der vierten Klasse der Grundschule Etzenrot zwei Insektenhotels zu basteln. Das Ergebnis sollte anlässlich der Feierlichkeiten '50 Jahre Grundschule Etzenrot' im Juli 2013 vorgestellt werden. In einer Vorbesprechung wurden alle Materialien benannt, die für die Füllung der 'Insektenwohnungen' gebraucht wurden; alle Kinder versprachen, bei der Materialsammlung mitzuhelfen. Das Baumaterial für die 'Hotels' stellte dankenswerterweise die Firma Siffermann Holzbau kostenlos zur Verfügung; auch durften wir Werkzeuge der Firma benutzen. Die Arbeit wurde für Gruppen von drei bis vier Kindern aufgeteilt. Einige waren sehr eifrig und mit Geschick, andere eher unerfahren im Basteln oder gar lustlos bei der Sache. In drei Vormittagen gelang es, die beiden konzipierten Insektenhotels zusammen zu kleben, zu schrauben und zu füllen. Zwei nicht ganz ideale Standplätze (zwar regensicher, aber zu wenig sonnenbeschienen) waren zuvor schon ausgesucht worden. Bei der 50-Jahr-Feier wurden die beiden Wildbienenhäuser dann feierlich enthüllt und ihrer Bestimmung übergeben. Zwei 'Wohnungen' waren zu dem Zeitpunkt schon bezogen ....

## **Veranstaltungen**

### Mit der Diplombiologin Ariane Friedrich auf Fledermausexpedition

Nach einer ausführlichen Einführung in das Leben der Fledermäuse mit eindrucksvollen Fotos, Exponaten, einem Insektenfangspiel für die teilnehmenden Kinder gingen wir mit eingeschalteten Detektoren um den Kurparksee. Diese Detektoren setzen, die für uns nicht hörbaren Schallwellen der Fledermäuse zur Ortung der Beute, in hörbare Töne für uns um. Wir konnten mehrere Zwergfledermäuse in ihrem Zickzack-Flug zuerst hören und dann sehen, ebenso den kleinen Abendsegler. In Baden-Württemberg können Experten 24 Arten nachweisen. Weltweit sind von 970 Säugern 170 Fledertiere. Das große Interesse mit 35 Teilnehmern hat uns sehr gefreut.

### Schmetterlingsexkursion

Bei wunderschönem sonnigem Sommerwetter hatten sich 20 Schmetterlingsfreunde zu einem Rundgang durch die Spielberger Wiesen mit unserem Schmetterlingsguide Peter Schullerer eingefunden. Erfreulich war, dass auch eine Anzahl von Kindern und Jugendlichen dabei waren, die mit Eifer durch die Wiesen streiften, um mit feinmaschigen Keschern die Flatterlinge einzufangen. Diese wurden in Becher überführt, bestimmt und dann wieder freigelassen. Trotz des wetterbedingten schlechten Schmetterlingsjahres konnten wir an Tagschmetterlingen das Tagpfauenauge, das kleine Wiesenvögelchen, mehrere Bläulingsarten, den brauner Feuerfalter und den

Hufeisenklee-Gelbling finden. Auch einige tagaktive Nachtschmetterlinge wie das Blutströpfchen, den Zimtbär, die Scheck-Tageule und den Ockergelben Blattspanner konnten wir einfangen und bestimmen. Nach zwei Stunden hatten wir nicht nur erlebt, wie man Schmetterlinge fängt und bestimmt sondern auch einiges über ihre Entwicklung und ihren Lebensraum erfahren und was man tun kann, um diese bunten Gaukler auch noch in der Zukunft zu sehen.

### Was flattert in der Nacht?

Auch nachts sind viele Tiere unterwegs. Bei einer nächtlichen Veranstaltung im Sommer interessierten uns in erster Linie die Nachtschmetterlinge. Unser Schmetterlingsguide, Peter Schullerer und die Nachtfalterexpertin Magdalene Hubbuch bauten im Naturklassenzimmer eine Lichtfalle auf, die viele Falter anlockte. Die Bestimmung der eingefangenen Schmetterlinge war angesichts der Tatsache, dass es tausende von Arten bei uns gibt, sehr schwierig. In Erinnerung bleibt uns aber eine erstaunlich bunte Vielfalt.

### Wärmedämmung und erneuerbare Energien für Gebäude

Eine Veranstaltung der Energieagentur des Landkreises Karlsruhe mit den Waldbronner Selbstständigen zu den Themen „Wärmedämmung und erneuerbare Energien“ fand sehr viel Zuspruch. Wir waren mit einem Stand vertreten, an dem sich Interessenten über die Eignung ihres Hauses für Solarenergie informieren konnten.

### Flächenverbrauch und kein Ende? - Veranstaltung mit Staatssekretärin Gisela Splett

Als Umwelt- und Naturschutzverband setzen wir uns für den Erhalt unserer vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft ein. Mit großer Sorge müssen wir feststellen, dass der Flächenverbrauch auch in unserer Region nahezu ungebremselt weiter geht. Die anstehende Fortschreibung des Flächennutzungsplans wird aller Voraussicht nach den Druck auf Wiesen und Felder noch erhöhen. Welche Strategien erlauben es, eine gute wirtschaftliche Entwicklung bei sparsamem Umgang mit unserer Landschaft zu erzielen? Dieser Frage ging eine Veranstaltung mit Staatssekretärin Gisela Splett im Kulturtreff nach. Thema: **Flächenmanagement und Innenentwicklung – Handlungsbedarf und Chancen für die Kommunen in Baden-Württemberg**

Die Idee dazu kam von der BI „Unser Waldbronn“, die auch die hauptsächlichen Vorarbeiten leistete. Wir waren zusammen mit Bündnis 90/Die Grünen Mitveranstalter.

### Pilzexkursion mit dem Pilzexperten Bernd Miggl

Es war ein richtiges Pilzwetter im Oktober als wir mit dem Pilzexperten Bernd Miggl im Wald rund um den Jakobsbrunnen unterwegs waren, um nach Pilzen Ausschau zu halten. Der unaufhörliche Regen trübte unsere Stimmung nicht, denn es war uns ja klar, dass Pilze nur bei Feuchtigkeit aus dem Boden sprießen. Wir fanden mehr als 60 verschiedene Arten und so hatte unser Exkursionsleiter viel zu tun, die Fundstücke richtig zu benennen und einzuordnen. Besonders wichtig: welcher Pilz ist essbar und welcher nicht? Die Namen allein helfen da nicht weiter, denn wer kommt schon darauf, dass z.B. der weiße Rasling giftig, der flockenstielige Hexenröhrling aber ein guter Speisepilz ist? Hier war die Kompetenz von Herrn Miggl sehr gefragt, der uns geduldig alles zu den gefundenen Pilzen erklärte. Am Ende waren die Körbe gut mit essbaren Delikatessen gefüllt und wir strebten nach Hause an den Herd.

### **Was sonst noch von Interesse war...**

#### Begegnungen auf dem Begegnungshof

Trotz Regen gab es eine fröhliche Stimmung beim Hoffest auf dem Begegnungshof. Auf dem Hof, in Ställen und Scheunen herrschte ein buntes Treiben. Wir waren – zusammen mit der Streuobstinitiative - wieder mit dabei und haben mit den Kindern unsere Apfelpresse in Gang

gesetzt. Mit Feuereifer haben die Kinder das Mahl- und Presswerk bedient. Der selbstgemachte Apfelsaft hat natürlich allen besonders gut geschmeckt.

#### Holzfällarbeiten entlang der Alb

Noch nicht zu Ende sind die Holzfällarbeiten entlang der Albtalstrecke. Diesmal wurde ein weiterer Antrag zum Fällen von mehr als 30 Bäumen gestellt. Wir haben viele der Bäume angeschaut. Fast alle standen zwischen Straße und Schienenstrecke. Die meisten waren beschädigt und stellten eine Gefahr für den Verkehr dar.

#### Stellungnahme zur Gas-Fernleitung Ettlingen-Leonberg

Die hauptsächliche Stellungnahme der Naturschutzverbände zur geplanten Gasleitung hat diesmal der Regionalverband Nordschwarzwald gemacht. Wir haben in das Verfahren die Berücksichtigung unseres „Steinkauzbaums“ eingebracht und für die ursprüngliche angedachte Trassenführung in Langensteinbach plädiert, wo die Leitung nun durch einen Wald verlaufen soll.

#### Wasser und sanitäre Grundversorgung sind ein Menschenrecht

Wasser ist ein Menschenrecht. Die Entscheidungen in Brüssel gehen uns alle etwas an, ganz besonders diejenigen, die ein allgemeines Gut wie das Wasser betreffen. Wasser ist ein Lebensmittel, das jeder notwendig braucht. In dem Anspruch, ausreichend Wasser in guter Qualität zur Verfügung zu haben, verbinden sich ökologische, ökonomische und soziale Themen. Mit der beabsichtigten EU-Konzessionsrichtlinie können Kommunen nun gezwungen sein, die Wasserversorgung europaweit auszuschreiben. Die Vorstellung, dass unsere Wasserversorgung privatisiert und damit dem Gewinnstreben von Unternehmen ausgesetzt wird, hat uns bestürzt. Der Vorstand hat deshalb auf seiner Sitzung am 4. Februar beschlossen, die europäische Bürgerinitiative "Wasser ist ein Menschenrecht" zu unterstützen, die in einem Jahr mindestens eine Millionen Stimmen zusammenbringen muss, damit ihr Anliegen von der europäischen Union behandelt wird. Die Petition hat inzwischen tatsächlich Erfolg gehabt.

#### Bundestagswahl 2013

Mit einem Stand auf dem Waldbronner Marktplatz warben wir für die Teilnahme an der Bundestagswahl und machten die Aussagen der hiesigen Kandidaten zu Natur- und Umweltschutzthemen publik.